

Erscheint täglich;

mit Ausnahme der Tage nach den  
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:  
Altendurger Schulplatz Nr. 5



Insertionspreis

die vierzeckigere Korpuszeile oder deren  
Raum 10 Bgr.

Sprechstunden der Redaction:  
9-10 und 2-3 Uhr.

# Merseburger Kreisblatt.

## Tageblatt für Stadt und Land.

### Siebenundfünfzigster Jahrgang

Nr. 83.

Dienstag den 8. April.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Städte und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags

### Amtlicher Theil.

#### Bekanntmachung.

An Stelle des Gutsbesizers Friedrich Bauer zu Holleben ist der Zimmermeister Pfland daselbst zum Stellvertreter des Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Holleben im Kreise Merseburg bestellt worden.

Magdeburg, den 31. März 1884.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen.  
v. Wolff.

#### Bekanntmachung.

Jch bringe hierdurch zur öffentlichen Kenntniss, daß folgende Personen als Ortsrichter resp. Gerichtschöppen gewählt und von mir verpflichtet worden sind:

- a. als Ortsrichter,
  - 1) der Gutsbesitzer Franz Bille für die Gemeinde Köpzig;
  - b. als Gerichtschöppen,
    - 2) der Landmann Louis Karl Strahl für die Gemeinde Delitzsch a. B.;
    - 3) der Landwirth Friedrich Franz Bernstein für die Gemeinde Köpzig;
    - 4) der Gutsbesitzer Johann Erdmann Reinhold Schmidt für die Gemeinde Köpzig;
    - 5) der Gutsbesitzer Friedrich Eduard Hugo Glaser für die Gemeinde Schleitau.

Merseburg, den 2. April 1884.

Der Landrathsausschreiber.  
Weidlich.

#### Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Merseburg geschl. Band 31 Blatt Nr. 1345 auf den Namen der verehel. Steinbruchsbesitzer Christiane Johanne Luise Ludwig geb. Kippold eingetragenen, zu Merseburg belegenen Grundstücke

am 10. Juni 1884, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht an Gerichtsstelle Zimmer Nr. 43, versteigert werden.

Die Grundstücke sind mit 166 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,1140 Hektar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Zimmer Nr. 39, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Gebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des ge-

ringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten. Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags, wird am 11. Juni 1884, Vormittags 11 Uhr an Gerichtsstelle verkündet werden.

Merseburg, den 24. März 1884.

Königl. Amts-Gericht, II. Abtheilung.

#### Zwangsvollstreckung.

Nach heute erlassenen, seinem ganzen Inhalte nach durch Anschlag an die Gerichtsstafel und durch Abdruck in den „Merseburgischen Anzeigen“ bekannt gemachten Proclam finden zur Zwangsvollstreckung des vom Rittergut Krizkow abgetrennten dem Erbmilller Hübsch gehörigen Erbmühlengehöftes Richenberger Mühle mit Zubehör Termine

1. zum Verkaufe nach zuvoriger endlicher Regulirung der Verkaufsbedingungen am Montag, den 19. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr,
2. zum Ueberbot am Montag, den 9. Juni 1884, Vormittags 11 Uhr,
3. zur Anmeldung dinglicher Rechte an das Grundstück und an die zur Immobilienarmasse desselben gehörenden Gegenstände am Montag, den 12. Mai 1884, Vormittags 11 Uhr,

im Zimmer Nr. 6 des hiesigen Amtsgerichtsgebäudes statt.

Auslage der Verkaufsbedingungen vom 1. Mai an auf der Gerichtsschreiberei und bei dem zum Sequester bestellten Herrn Rechtsanwalt Beck zu Schwerin welcher Kaufliebhabern nach vorgängiger Anmeldung die Besichtigung des Grundstücks mit Zubehör gestatten wird.

Erwidl, den 1. März 1884.

Großherzoglich Mecklenburg-Schwerinsches Amtsgericht.

Zur Beglaubigung:  
Der Gerichtsschreiber P. Henn, Act. Geh.

### Redaktioneller Theil.

#### Oesterreichisch-ungarische Anzeichen.

Auffallend ist die Haltung, welche der ungarische Regierungsliberalismus den cisleithanischen Dingen gegenüber neuerdings einnimmt; aber freilich nur für den, der den hier maßgebenden inneren Zusammenhang nicht kennt. Wenn das Blatt „Pester Lloyd“ für einen Regierungswechsel in Oesterreich eintritt, wenn er die Vor-

herrschaft des Slaventhums daselbst beendigt zu finden anfängt, so erklärt sich das nicht etwa daraus, daß ihm der Conservatismus „der Aera Taaffe“ zu kräftig vorkommt: — diesen Conservatismus hat sich Herr v. Tisza volle fünf Jahre lang ruhig gefallen lassen — sondern darin liegt der Grund, daß die Slaven sich auch in Ungarn zu fühlen beginnen; wie denn die kroatische Frage, wenn sie augenblicklich auch zu ruhen scheint, die schwerste Sorge der Regierung bildet. Mit den Serben zwar soll sich Herr v. Tisza ad hoc verständigt haben; sie werden ihm, wie es scheint, bei den bevorstehenden Wahlen zum ungarischen Reichstage keine Schwierigkeiten machen; natürlich aber nur gegen Zugeständnisse, zu denen sich der selbstherrliche Ministerpräsident um so weniger gern versteht, als er sehr gut weiß, daß es damit nicht abgethan ist, sondern daß viel weiter gehende Forderungen um so sicherer nachfolgen werden, wenn die slavische Hegemonie in Cisleithanien mehr und mehr zur vollbrachten Thatsache wird. Hier gilt es also vor allem entgegen zu wirken und deshalb wendet sich Herr von Tisza unverhohlen gegen Graf Taaffe und präferiert in der Person des „vermittelnden“ Grafen Coronini einen Nachfolger, den er aber selbst nur als einen „Uebergangsmann“ bezeichnet. Von seinem Standpunkte sind ihm die alten Deutschliberalen die liebsten, weil von diesen das schärfste Vorgehen gegen die Slaven zu erwarten ist. Da er von seinem eigenen Einflusse so große Wirkungen nicht mehr erwarten kann, so sucht er die Polen in das ungarische Interesse zu ziehen, indem er ihnen vorhält, daß sie von der gegenwärtigen Regierung nichts mehr zu hoffen hätten, was sie nach Ablehnung der geforderten Dezentralisation im Eisenbahnwesen wohl auch glauben werden. Gelingt es ihm, die Polen von der Rechten des Reichsrathes zu trennen, so kann er dem Grafen Taaffe das Regieren allerdings im höchsten Maße erschweren, da derselbe in diesem Falle nicht mehr über die Mehrheit verfügen würde. Da es nun sicher ist, daß die Deutschliberalen vom Schlage der Herbst u. s. w. den Polen in Galizien alles preisgeben würden, nur um die übrigen Slaven in die alte untergeordnete Stellung zurückzudrängen, so ist es nicht ausgemacht, ob der Röder nicht seine Wirkung thut. Jedemfalls liegen die Dinge so, daß man der weiteren Entwicklung mit Spannung entgegensehen muß, wenn es auch nicht wahrscheinlich ist, daß sich diese Entwicklung mit besonderer Schnelligkeit vollziehen wird.

#### Politische Rundschau.

Deutschs Reich. Berlin, 7. April. Das Befinden Kaiser Wilhelm's hat sich bedeutend gebessert; am Freitag hat der Monarch vier Stunden, von 2-6, außerhalb des Bettes verbracht, davon zwei Stunden am Arbeitstisch.

Am Sonnabend hat Se. Majestät das Bett um 1 verlassen und verweilte 5 Stunden außerhalb desselben. Da Generalarzt von Lauer beabsichtigt, den Kaiser täglich eine Stunde länger außer Bett zu lassen, so ist ungenehm, daß der Kaiser nicht vor Ende dieser Woche seine gewohnten Spazierfahrten wieder wird aufnehmen können. Die Großherzogin von Baden, welche ihrem Vater wie schon so oft als treue Pflegerin zur Seite stand, verläßt Sonntag Abend Berlin wieder. Der Kaiser nahm übrigens die laufenden Vorträge stets regelmäßig entgegen.

Der deutsche Kronprinz ist auf der Rückreise von London Sonntag Nachmittag in Brüssel eingetroffen. Die Weiterreise nach Berlin erfolgt Sonntag Nacht.

Die Tagesordnung für die am Mittwoch stattfindende Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung weist als einen der zu verhandelnden Gegenstände auf: Der Erlaß des Herrn Oberpräsidenten vom 29. März, in welchem bekanntlich die Verhandlung des Antrages Singer verboten wurde. Wie verlautet, ist der Oberbürgermeister von Forckenbeck vom Oberpräsidenten aufgefordert, die Tagesordnung der Sitzung alsbald einzuladen. Man nimmt daraufhin an, daß eine weitere Kundgebung des Oberpräsidenten in Aussicht stehe.

Zwischen den katholischen Blättern und der „Nordd. Allg. Ztg.“ ist der Federkrieg wieder lustig im Gange. Den heftigen Angriffen der ersten gegen die Regierung setzt die letztere die Behauptung gegenüber, nur das Centrum sei es, welches die Agitation schüre. Im Volke und in Rom denke man ganz anders. Von neuen kirchenpolitischen Gesetzen ist Alles still. — Eine große Katholikenversammlung findet am Dienstag in Köln statt. Es soll auf dieselben gegen die Kirchenpolitik der Regierung protestirt werden.

Oberbürgermeister Miquel in Frankfurt a. M. hat jetzt offen erklärt, er müße die Aufforderung, die Führerschaft der nationalliberalen Partei zu übernehmen, ablehnen, da ihm seine Verpflichtungen als Oberbürgermeister Frankfurts die Uebernahme eines Reichstagsmandats zur Unmöglichkeit machten.

**Schweden-Norwegen.** Das neue Ministerium in Norwegen gefällt der Majorität der Volksvertretung wenig. Es wird wohl nicht lange dauern, bis es ebenfalls mit dem Reichsgericht in Verberührung kommt. Das letztere bleibt für drei Jahre in Function und kann jeden Tag aufs Neue zusammenreten.

**Oesterreich-Ungarn.** Fürst Nikolaus Brede ist zum Gesandten in Stuttgart ernannt. — In Pesth macht eine Verordnung der niederösterreichischen Statthalterei böses Blut,

in welcher die Vieheinfuhr vom Breckburger Viehmarkt nach Wien an gewisse Bedingungen geknüpft wird. Der Ministerpräsident Tisza erklärte in der Kammer, er hoffe auf Rücknahme der Verordnung, andernfalls müsse man zu Repressalien greifen.

**Frankreich.** Kammer und Senat streiten sich über den Wahlmodus bei der Wahl der Pariser Municipalräthe herim. Nachgegeben hat noch keine der beiden parlamentarischen Körperschaften.

Das Journal „Paris“ bemerkt, der Feldzug in Tonkin sei beendet. Ein Einmarsch in China sei nicht geplant. — In Cochinchina sind einige Cholerafälle vorgekommen.

**Großbritannien.** Es hat sich eine Agitation entpinnen, um die Regierung zu vermögen, General Gordon in Khartum englische Truppen zur Hilfe zu senden. Nachdem sich Gladstone im Parlament entschieden dagegen erklärt hat, ist freilich wenig Aussicht auf Erfüllung dieses Verlangens vorhanden, bevor nicht eine neue Katastrophe eintritt. Und die ist bei Khartum zu fürchten.

**Griechenland.** In Athen sind die Kammern am Sonnabend geschlossen worden.

**Türkei.** Der Adjutant des Sultans, Fergalst Pascha, ein geborener Preuße bekanntlich, ist an Stelle Streck Pascha, welcher seine Entlassung genommen hat, zum Commandeur der osmanischen Miliz ernannt.

**Aegypten.** Aus dem Sudan liegt wenig Neues vor und in Khartum ist die Lage unverändert. Wenige englische Meilen von Suakin entfernt, haben die Anhänger Osman Digma's einige den Engländern feindliche Stämme angegriffen und denselben 150 Kamele weggetrieben. In Aegypten selbst hat das Räuberunwesen so zugenommen, daß der Ministerrath in Kairo ein Ausnahmegesetz erlassen hat, welches zunächst für drei Monate in Kraft gesetzt ist, und auf alle von mehr als einer Person verübten Raubhandlungen Anwendung finden soll. — Das ägyptische Ministerium hat seine Entlassung eingereicht.

### Beisetzung des Prinzen Leopold.

Die Beisetzung der Leiche des verstorbenen Herzogs Leopold von Albany hat am Sonnabend in Windsor stattgefunden. Die Feierlichkeiten begannen Vormittags 11 Uhr. Der Sarg wurde in Procession nach der St. Georgskapelle durch Mannschaften des Schottischen Regiments dessen Oberst der Verstorbene war, getragen. Demselben folgten der Prinz von Wales, der Bruder des Todten, dem zur Seite der deutsche Kronprinz und der Großherzog von Hessen gingen, ferner der Großherzog von Mecklenburg-

Strelitz, die Prinzen Ludwig von Battenberg, Eduard von Sachsen-Weimar, Philipp von Sachsen-Koburg, der Fürst von Waldeck, die Specialgeandten der fremden Souveräne und andere hohe Würdenträger. Die Königin Victoria umgeben von den Prinzessinnen, der Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz, der Prinzessin Friederike von Hannover, dem diplomatischen Korps, den Ministern etc. erwarteten den Leichenzug in der Kapelle. Sobald derselbe angelangt war, fand die Leichenfeier statt, nach welcher der Sarg in die königliche Gruft hinabgeleitet wurde.

### Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 7. April 1884.

Der Predigants-Candidat Anton Heinrich Wilhelm Franz Horn ist zum Hilfsprediger für die Doms- und St. Maximi-Parochie hier ernannt worden.

s. Am gestrigen Palmsonntage wurden in den drei unserer evangelischen Kirchen, Maximiliansburger- und Neumarktskirche, im Ganzen 289 Kinder (160 Knaben und 129 Mädchen) confirmirt. Auf die einzelnen der genannten drei Kirchen, vertheilt sich dieselben so: Maximilianskirche: 168 Kinder, (85 Knaben und 83 Mädchen,) Altenerburger Kirche: 76 Kinder, (50 Knaben und 26 Mädchen,) Neumarktskirche: 45 Kinder, (25 Knaben und 20 Mädchen.) Dazu werden, noch in der Domburg, in welcher die Confirmation herkömmlich am grünen Donnerstage stattfindet, kommen: 39 Kinder, (31 Knaben und 8 Mädchen,) so daß sich die Gesamtzahl der Confirmirten in unserer Stadt auf 328 Kinder, (191 Knaben und 137 Mädchen,) stellen wird. Ungewöhnlich ist das in allen Kirchen sich wiederholende Uebergewicht in der Zahl der Knaben gegen die der Mädchen.

s. Am 20. April d. J. begeht das hier in der Unteraltenburg wohnhafte Herrsche Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit. Der Ehemann von Beruf Ziegeldecker, ist immer noch im Stande denselben den Sommer über auszuüben, in den Wintermonaten versieht er schon seit ca. 20 Jahren den Posten als zweiter Fienheizer bei der hiesigen Kgl. Regierung, welcher Posten gewiß sehr anstrengend sein mag. Die Ehefrau, obgleich seit vielen Jahren arbeitsunfähig, ist aber geistig immer noch frisch. Dem Vernehmen nach wird das wieder Ehepaar in der Kirche eingeseinet werden.

Dem aufmerksamen Bienenfreunde wird es nicht entgangen sein, daß die Bienen in diesem Jahre infolge des milden Winters sehr auf Vermehrung bedacht gewesen sind; denn schon Mitte Februar konnte man junge flugfähige Bienen aus ihren Zellen schlüpfen sehen

### Augen der Seele.

Novelle von Wilhelm Jensen. (S. Fortsetzung.)

Mit einem Schläge lag mir Alles, was mich befreundlich an ihm berührt hatte, ausgehellt, auch daß er nicht seinen Vornamen Wiliprecht als „etwas seltsam“ bezeichnet, sondern seinen, ihm von einer bitterlichen Ironie verliehenen Familiennamen. Jetzt, da ich seine traurige Entbehrnis erkannt, schien es mir im ersten Moment fast unverständlich, wie es möglich gewesen, daß dieselbe mir verborgen geblieben, allein bald darauf begriff ich es doch wieder vollkommen. Er besaß jene unglaublich seine Ausbildung der übrigen Sinne, welche ihm auf bekannnten Wegen trotzdem ein Rechtsfinden ermöglichten, ihn selbst während einer Unterhaltung vermittelt seines Gehörs und Stoces unbeirrt die Werkzeuge, deren er bedurte, erkennen ließen. Und mir wenn man es wußte, sah man, daß die Augen trotz ihrem Glanze einen leblosen Ausdruck boten.

Ob an einem unwillkürlichen Laut von mir oder dem veränderten Ton meiner nächsten Worte, mußte sein feines Ohr meine plötzliche Erkenntnis seines Zustandes wahrgenommen haben. Er erröthete noch etwas mehr, als zuvor, wie ich die Befürchtung ausgesprochen, die Epheuranken möchten ihm an trüben Tagen zu viel Licht rauben, und schwieg einige Secunden, dann sagte er ein wenig unsicher: „Rechnen Sie es mir nicht als sinnlose Eitelkeit an, daß ich die Absicht gehabt hätte, Sie über meinen Mangel

zu täuschen; man sagt freilich: Manche, die sich unter gleichen Umständen mit mir befinden, fühlten einen derartigen Trieb in sich. Aber ich dachte, Sie hätten es vielleicht bereits erkannt, oder wenn nicht, wir würden uns kaum wieder begegnen, und wozu sollte ich Ihnen etwas mittheilen, was Sie in die Verlegenheit gesetzt haben würde, einige nutzlose Worte darüber zu äußern? Man ist nicht gern bedauert — und, wenn Sie das Eitelkeit benennen wollen, man empfindet eine Freude und einen gewissen Reiz daran, bei einer Begegnung, wie der unrigen, einem Sehenden als Führer dienen zu können. Allerdings ist das eine Selbsttäuschung, allein eine solche kann auch ihr Gutes haben, wenn sie dazu verhilft, eine Entbehrung zeitweilig weniger fühlbar zu machen.“

Er sprach das mit einem gelassenen Gleichmuth, nur durch das begleitende leise Lächeln seines Mundes suchte flüchtig ein schwermüthiger Schatten hindurch. Ich sah in der That in Verlegenheit, was ich zunächst erwidern sollte; jedes banale Wort des Mitleids, das er selbst abgelehnt, widerstand mir, und nach kurzem Besinnen knüpfte ich, die Thatfache als etwas unabänderlich Gegebenes annehmend, einfach an seine Aeußerung: „Ihre Wegesicherheit und vor Allem Ihre genaue Bezeichnung der Gebäude in der vor uns liegenden Stadt konnten unmöglich die Muthmaßung in mir aufkommen lassen, daß Sie dieselben nicht in der gleichen Weise wie ich gewahrten, und es liegt mir auch noch etwas Räthselhaftes in solcher Befähigung.“

Er fiel ein: „Unser Gedächtniß schärft sich ausnehmend, ein Bild unverändert bis in die kleinsten Züge aufzubewahren. Freilich hätte ich Ihnen die Thürme und Häuser nicht zu deuten vermocht, wenn ich meine Vaterstadt als Knabe nicht oftmals mit Augen gesehen.“

„So waren Sie nicht immer —?“ rief ich und hielt mich abbrechend an, denn ich empfand eine Scheu, das Wort auszusprechen. Er dagegen ergänzte es ruhig: „Nein, ich wurde erst in meinem zwölften Jahre blind, in Folge einer Krankheit.“

Weiter ließ er sich über den Ursprung seines entsetzlichen Verlustes nicht aus, doch gab die Fortsetzung seines Sprechens kund, daß er meine, rasch für ihn gefasste Zuneigung erwiderte und mir mit vollem Vertrauen entgegenkam. Alles Ungewisse und Unschlüssige war jetzt aus seinem Wesen verschwunden; in bescheidenster Weise machte er mir einige Mittheilungen über seinen einfachen Lebensgang. Er stand schon seit zehn Jahren völlig allein, elternlos und ohne Anverwandte in der Welt, nur eine alte Dienerin, noch aus seinem Vaterhause, war bei ihm geblieben und sorgte für die In-Stand-Erhaltung seiner Wohnung. Zu solcher hatte er sich den alten Thurm, den er als Knabe gekauft und besonders lieb gehabt, von der Stadt angekauft und ausbauen lassen; jedenfalls waren seine Vermögensverhältnisse sehr günstige. So wußte er mit merkwürdiger, unfehlbarer Genauigkeit ohne Hülfe der Augen, was nach jeder Richtung vor seinem Fenster lag, fast bis in's Kleinste den Garten drunten, das Thal, den spiegelnden



Während des Umbaues meines Ladens verkaufe sämtliche **Neuheiten** und **Stapelwaaren** mit denkbar geringstem Nutzen, sämtliche ältere Waarenbestände zum Einkaufspreis und darunter.

Ebenso werden **Regenmäntel, Sommer-Umhänge** und **Paletots**, die in großer Auswahl auf Lager sind, zu billigsten Preisen abgegeben.

Merseburg, im April 1884.

**J. Schönlicht.**

Provisorisches Geschäftslokal im Parterre des Rathhauses.

Die Weingroßhandlung von

**A. Burghardt**

in Erfurt und Ruppertsberg in der Rheinpfalz empfiehlt ihr bei Herrn **Sermann Pfautsch** in Merseburg bestehendes Commissionslager zur geeigneten Beachtung.

Sämmtliche Weine, für deren Reinheit auf Grund amtlicher chemischer Untersuchungen Garantie geleistet wird, werden zu denselben Preisen abgegeben, wie in Erfurt.



Das **Korbwaaren-Lager** von

**W. Kunth,**  
Neumarkt Nr 25

macht ein hochgeehrtes Publikum von Stadt u. Land auf sein großes fein sortirtes **Kinderwagen-Lager**, von feinsten mit Gummirädern bis zu dem ordinärsten ganz ergebenst aufmerksam. Auch werden alle Sorten **Korbarbeiten, Netze, Körbe** zu den billigsten Preisen verkauft. **Alte Wagen** werden mit und ohne abnehmbare Verdecke wieder wie neu hergestellt.

**Todes-Anzeige.**

Gestern Abend 7 Uhr entschlief nach kurzen aber schweren Leiden unsere jüngste Tochter **Frieda** im Alter von 6 Monaten, was wir tiefbetrubt hiermit anzeigen.

**Franz Zauckus nebst Frau und Großeltern.**

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**

Heute früh 10 Uhr entschlief nach kurzem Leiden in seinem 78. Lebensjahre mein guter Mann, unser lieber Onkel, der Restaurateur

**Friedrich Wernicke,**

was wir tiefbetrubt hiermit anzeigen.

Merseburg, den 6. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittag 4 Uhr statt.

**Danksagung.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns in so reichlichem Maße bei dem schweren Verlust unseres theueren Entschlafenen, des Regimentschneidemeisters **Karl Weisleder** dargebracht worden sind, sagen wir Allen, Allen, unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

Merseburg, Leipzig, Solingen, Neuschönefeld, den 6. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

**Dank.**

Herzlichen Dank allen Freunden und Bekannten für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unserer theueren dahingeschiedenen Mutter. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor **Delius** für die trostreichen Worte am Grabe.

**Karl Wierig** nebst Kinder.

**Dank.**

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbniß unseres unvergesslichen guten Vaters und Waters, **Heinrich Beyer**, sagen wir Allen unsern innigsten Dank. Insbesondere Dank dem Herrn Pastor **Delius** für die trostreichen Worte am Grabe.

Merseburg, den 7. April 1884.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Hierzu eine Beilage.

Diesem Buche verdanke ich von viele  
In d. Buche Dr. **White's**  
**Augenheilmeihode,**  
durch das wirk. echte Dr. White's  
Augenwasser von Traugott  
Ehrhardt in Delitz in Thüringen,  
welches schon seit 1822 in vielen  
Ausgaben erschienen ist, findet sich  
jeder Augenkranke etwas Passendes.  
Die darin enthaltenen Rezepte sind  
genau nach den Originalen abge-  
druckt und bieten sichere Garantie bei  
Bekannt. Dasselbe wird auf franco  
Bestellung und Beifügung der  
Frankungsmarke (10 Pf.) gratis  
versandt durch Traugott Ehrhardt  
in Delitz in Thüringen und  
vielen anderen Buchhandlungen.  
Nach zu haben bei Herrn **Gustav  
Kots** in Merseburg.

Preis vierteljährlich Mark 2,50 Pf. oder  
fl. 2,80 Oestr. W., Fr. 3,85

Beste Zeitung für Leute, die nicht Zeit haben viele Zeitungen  
zu lesen und für Deutsche im Auslande.

**DAS ECHO. DAS ECHO. DAS ECHO.**

Wochenschrift für Politik,  
Litteratur, Kunst und Wissenschaft.  
Wöchentlich 32 Foliosseiten.

Reichhaltigste deutsche Wochenübersicht. Das Neueste und  
Interessanteste aus allen Gebieten. Enthält das Wissens-  
werthe aus neuen Büchern und Brochüren, aus allen  
grösseren in- und ausländischen Zeitungen und Zeitschriften  
aller Parteien. Deutsche, Oesterreichische, Schweizer, Un-  
garische, Holländische, Belgische, Amerikanische, Englische,  
Französische, Hebräische, Italienische, Schwedische, Nor-  
wegische, Spanische, Portugiesische, Polnische, Neugriechische,  
Russische, Arabische, Rumänische, Dänische, Türkische Stim-  
men der Presse gewähren ein übersichtliches u. unparteiisches  
Gesamtbild der geistigen Bewegung unserer Zeit und ihres  
öffentlichen Lebens.

Verlag von J. H. Schorer, Berlin. SW.  
Probennummern gratis u. franco  
Abonnenten  
können jederzeit eintreten.

Bestellungen bei allen Postanstalten, Buchhandlungen,  
Zeitungs Expeditionen, sowie bei der Expedition des „ECHO“.

Mit Kreuzbandens nach Osten Deutschlands und des ganzen  
Weitpostgebietes 4 M. = fl. 2,80 Oestr. W., Fr. 5.

**Neue Stiefeln, Holz- u.  
Gurtpantoffeln**  
sind vorrätzig bei  
**G. Lehmann,**  
Delgrube 7.

Prämirt auf den Weltausstel-  
lungen zu Altona 1869, Mos-  
kau 1872, Sidney 1879.  
**Malakoff,**  
Russisches Magenelixir,  
seit 1860 als vorzüglich bekannt,  
erfunden und allein echt fabrikt  
von **Küas & Co.** in Berlin  
Franziskan. Magen-Wein-Liqueur,  
Küas'scher Kräuter-Magenbitter,  
Chartreuse u. Benedictiner  
aus der Fabrik von **Küas  
& Co.** sind zu haben bei  
**Max Thiele.**

**Zum Osterfest.**  
Bestellungen auf **Kuchen- und Condi-  
torei-Waaren** jeder Art werden sorgfältigst  
ausgeführt bei  
**G. Schönberger,**  
Gotthardtsstraße.

**Alterthümliche**  
Porzellane, Möbel, Stoffe, Epigen,  
Waffen, schöne Silbersachen, Gläser,  
Münzen u. s. w. werden zu hohen  
Preisen gekauft.  
Adressen unter **B. L.** in der  
Exped. d. Kreisbl. abzugeben.

**Verloren** wurde Sonntag Nach-  
mittag auf dem Damm bis zum  
„Herzog Christian“ ein **goldenes  
Medaillon** mit Photographie. Der  
ehrliebe Finder wird gebeten, selbiges  
gegen gute Belohnung im Laden des  
Consum-Vereins, Friedrichstraße 6,  
abzugeben.

Druck und Verlag von A. Leibholz.

### Ueber den Spiritismus

die Marthe unseres Tages bringt die „Dresd. Ztg.“ einen lehrwürdigen Artikel, welcher u. A. einige interessante Mittheilungen über die Ausbreitung dieser epidemisch gewordenen Geisteskrankheit macht. Es heißt da: Der Spiritismus hat längst die Ungefährlichkeit abgelegt. Er zählt nach den Angaben sachkundiger Beurtheiler wohl zehn Millionen Anhänger, deren Ansichten in 300 Büchern und etwa 25 periodischen Zeitschriften Ausdruck finden. Das Königreich Sachsen ist die Hochburg des neuen Aberglaubens. In Leipzig bestehen allein zwei spiritistische Circel, die sich unter einander übrigens bekämpfen, während es die spiritistische Gräfin Adelmara Bay, welche behauptet, schon im 14. Jahrhundert als Tochter eines Raubritters gelebt zu haben und als Hege verbrannt worden zu sein, noch zu keiner besonderen Gemeinde gebracht hat. Allein der Spiritismus hat auch große Kreise der niederen Bevölkerung ergriffen, wo der Aberglaube alle Tage zum Werkzeug des ordinairsten Betruges gemacht und das arme Hirn ungebildeter Menschen förmlich bis zum Wahnsinn verwirrt wird. Der Spiritismus beginnt bereits die Zuchthäuser und Irrenhäuser zu füllen, er wird zu einer öffentlichen Gefahr und es ist daher auch Zeit, öffentlich gegen ihn einzuschreiten. In Freiberg und in anderen Orten, sowohl Sachsen's, wie Schlesiens, wird seit geraumer Zeit von einem jungen Mädchen gepredigt und prophezeit; die Spiritisten bilden hier religiöse Gemeinden, der ganze mittelalterliche Spuk der Gegenwart lebt wieder auf, und es sollte Niemand Wunder nehmen, wenn nächstens ein angeklagter Spiritist sich vor Staatsanwalt und Gerichtshof entschuldigt, nicht er, sondern der Geist, der in ihn gefahren, habe das Verbrechen gethan und ihn dazu gezwungen. Der Spiritismus befeitigt Alles: Die Unterschiede von Raum und Zeit, die Grenzen des Erkennens, die Lehren der Moral; bei ihm hört Alles auf: Vernunft, Gesetz und Selbstverantwortlichkeit! Es ist eine überaus traurige Erscheinung, daß selbst Menschen von unzweifelhaft hoher Bildung so gern dem Sage huldigen: „Ich glaube, weil es absurd ist!“ Unter den Bekennern des spiritistischen Evangelium's finden sich Männer, wie der Darmwitzer Wallace, die Professoren Röllner, Ulrici, Breslauer, wie der Maler Gabriel Max und andere Personen, denen man ein bedeutendes Wissen nicht absprechen kann. Nur zeigt es sich, daß sich auch bei wissenschaftlich gebildeten Menschen bisweilen das Sprichwort bewährt: „Mundus vult decipi!“ Man will nicht mehr den eigenen Sinnen, nicht mehr der gefundenen Logik trauen, man will nicht mehr wissen, sondern blindlings glauben, was Tische, Stühle, Pfeifen, Medien und Geispenherren lehren. Je übernatürlicher, desto wahrcheinlicher! Start sich die überraschenden Phänomene natürlich zu erklären, greift man lieber zu dem Wunderglauben, statt bei Dingen, welche anscheinend den Naturgesetzen widersprechen, gegen die Erscheinungen und ihren Urheber Mißtrauen zu hegen, hegt man Mißtrauen gegen die Naturgesetze und setzt sie kurzer Hand außer Kraft. Nun ist freilich richtig, was Alexander von Humboldt gesagt: „Eine vornehmthuende Zweifelsucht, welche Thatfachen verwirrt, ohne sie ergründen zu wollen, ist fast noch verderblicher, als unfruchtliche Leichtgläubigkeit!“ Daher sollte es die Aufgabe aller wissenschaftlichen Anstalten sein, den Spiritismus und seine Voraussetzungen gewissenhaft zu prüfen und die einzelnen Phänomene, die man heute als überirdisch und wunderbar bezeichnet, natürlich zu erklären, was beiläufig ohne besondere Mühe geschehen kann.

### Vermischtes.

\* Der Kaiser hat für abgebrannte Personen in dem Dorfe Weutnitz bei Krosen die Summe von 500 Mark aus seiner Privatschatulle bewilligt und ist dieser Betrag durch den Geheimen Hofrath Bork dem Hilfscomitee übermittleit worden.

\* Die Kaiserin Elisabeth von Oesterreich ist am Sonnabend Nachmittag von Wiesbaden in Heidelberg eingetroffen.

\* Zum Geburtstage des Reichsfanzlers ist folgende Reminiscenz erwähnenswerth. Die Geburtsanzeige, welche des Fürsten Vater veröffentlichte, war in Nr. 43 der „Vossischen Zeitung“, vom 11. April 1815 enthalten und lautete wörtlich: „Die gestern erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau von einem gebundenen Sohne verleihe ich nicht allen Verwandten und Freunden, unter Verbitung des Glückwunsches, bekannt zu machen. Schönhausen, den 2. April 1815. Ferdinand von Bismarck.“

\* Die ornithologische Ausstellung in Wien ist am Freitag eröffnet und alsbald vom Kronprinzen und der Kronprinzessin besucht worden.

\* Wie der „Staatsanzeiger für Württemberg“ aus San Remo meldet, ist in dem Befinden des Königs ein konstanter, wenn auch langsamer Fortschritt wahrzunehmen, doch wird voraussichtlich längere Zeit hindurch ein ruhiges Verhalten zu beobachten sein.

\* Die Zahl der in Preußen vorhandenen Richtersassenoren hat Ende März die Zahl von 900 erreicht, sich mithin im letzten Vierteljahr wiederum um 70 vermehrt. Im vorigen Jahre waren am Schlusse des ersten Quartals 760 Assessoren vorhanden, vor 2 Jahren 650, vor 3 Jahren 510, vor 4 Jahren 430, vor 5 Jahren 350. Von den zur Zeit vorhandenen 900 Assessoren sind 2 über 5 Jahre in dieser Stellung, 17 über 4 Jahre, 76 über 3 Jahre, 206 über 2 Jahre, 502 über 1 Jahr. Während noch vor wenigen Jahren oft Assessoren, die nur ein paar Monate vorher ihr Staatsexamen absolviert hatten, zu Amtsrathen ernannt wurden, ist es jetzt eine Seltenheit, wenn ein Assessor, der eine Anciennität von weniger als 2 Jahren hat, eine Richterstelle erhält. Mit der Ueberproduction an jungem Nachwuchs geht, um die außerordentliche Stauung in der juristischen Carrière hervorzubringen, der sehr geringe Abgang älterer Richter Hand in Hand. Im letzten halben Jahre haben sich beispielsweise nur ein Oberlandesgerichtsrath, vier Landgerichts- und acht Amtsrathsräthe in den Ruhestand beggeben. Man hofft zwar, daß die in Aussicht stehende Einführung der Berufung gegen die Urtheile der Strafkammern erster Instanz eine Vermehrung der Richter zweiter Instanz zur Folge haben würde, dadurch werden aber die Aussichten auf Beförderung u. s. so wenig gebessert, daß die juristische Carrière doch noch auf lange hinaus wenig Chancen bietet und ihre Anwärter nicht unterbringen können wird.

\* Was Berlin das Straßensprengen kostet! Zur Zeit sind 140 Sprengwagen im täglichen Betriebe. Die Sprengung beginnt alljährlich pünktlich am 1. April und wird bis Ende Oktober fortgesetzt, dauert also sieben volle Monate. Die zu sprengende Straßensfläche beträgt 3900000 Quadratmeter, wofür er. 560000 Kubimeter Wasser erforderlich sind. Alles in Allem kostet diese Annehmlichkeit jährlich circa 360000 Mark.

\* Köln. Die Kleinigkeit von 20000 M. muß die Kölnische Straßenbahn in Folge landgerichtlichen Urtheils einem hiesigen Bürger zahlen, welcher im vergangenen Jahre von einem Pferdebahnwagen überfahren wurde und dabei des rechten Armes verlustig wurde. Auch ist der verurtheilten Gesellschaft freigestellt, statt obiger Gesamtentschädigung eine lebenslängliche Pension von 1000 M. pro Jahr dem Verunglückten auszusahlen.

### Handels-Börse.

Berlin, 5 April. 4% Preussische Consols 103,00  
Oesterreichische Land- und Staatsbank Act. C. 11. E. 269,50  
Wien-K. u. L. Bank Act. C. 11. E. 110,50. 4% U. ar  
Wobrenre 77,25. 4% Russische Anleihe von 1859 76,00  
Oesterreich. Staatsbahn 540,00 Oester. Credit-act. ten  
541,00 eadem: fest.

### Produkten-Börse.

Berlin, 5. April. Weizen (gelber) April-Mai 133,20  
Sept.-Okt. 133,50 flau. — Roggen April-Mai 139,00  
Mai-Jun. 139,50. Sept.-Okt. 141,50 flau. — Gerste  
c. 130-200. — Hafer April-Mai 127,75. — Spiritus loco  
45,90. April-Mai 46,40. Aug.-Sept. 48,70 flau. — Rübsöl  
loco 55,00. April-Mai 54,80. Sept.-Okt. 54,80 M.  
Magdeburg, 5. April. Land-Weizen 175-180 M.,  
glatter engl. Weizen 165-172 M., Rand-Weizen  
158-164 M., Roggen 142-148 M., Cerealien-  
Gerste 170-195 M., Land-Gerste 150-162 M.,  
Hafer 136-154 M. per 1000 Rthl. — Kartoffelspir.  
per 10,000 Literwaage loco ohne Faß 45,80-46,30 M.  
Leipzig, 5. April. Weizen per 1000 kg netto  
loco hiesiger 174-188 M. bez., fremder 170-208 M. nom.  
Rübs. — Roggen p. 1000 kg netto loco hiesiger 147  
bis 155 M. bez., fremder 145-155 M. bez. Br. Stül. —  
Gerste per 1000 kg netto loco hiesige neue 160-175  
M. bez., geringe 130-145 M. bez. Br. — Hafer per  
1000 kg netto loco hiesiger 145-152 M. bz., russischer  
140-147 M. bz. — Mais per 1000 kg netto loco  
amerik. u. Donau 133 M. bez. Br. — Rübsöl per 100 kg  
netto loco 57,00 M. bz., per April-Mai 57,00 M.  
Br. geschäftl. — Spiritus per 10,000 Liter-Procent  
ohne Faß loco 46,20 M. Gd. Viebrüger.  
Halle, 5. April. Weizen 1000 kg Mittelqualitäten 170  
bis 175 M., bessere bis 179 M., feinsten märt. bis 185 M.  
— Roggen 1000 kg 145-151 M. — Gerste loco  
Land- 160-175 M., feine Cerealien- bis 190 M.  
Futtergerste 135-145 M. — Gerstennma 100 kg prima  
Qualität 28,50-29,50 M. — Hafer 1000 kg 143-155  
M. — Vinsen 100 kg — M. — Rimmel 100 kg  
53-54 M. — Kleefanten 50 kg, Rothflee 40-46 M.,  
geringe Qualitäten billiger, Vuzerne 60-80 M., Weißflee  
50-100 M. gefucht, Sparflee 19-20 M., schwedischer  
Klee 50-90 M., Gelbflee 17-30 M., Raugras 20-26  
M., Timothee 18-28 M. — Störte 100 kg 36,00  
M. bez. — Spiritus 10,000 Liter pEt. loco flau,  
— Kartoffel- 46,50 M., Rüben- o. Ang. — Rübsöl 100  
kg 57 M. — Solaröl 100 kg 0,825/30<sup>o</sup> 17,00-18 M. —  
Walgemein 100 kg dunkle 9,50 M., helle 11,00 M. —  
Futtermaß 100 kg 13,50 M. — Klee, Roggen- 100 kg 11,75  
M., Weizenhaalen 11,00 M. Weizenstroh 11 M. —  
Dankeln 100 kg fremde, 15,30 M. hiesige 16 M.

Merseburg, 5. April. Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel variirte in der Woche vom 30. März bis 5. April zwischen 9-13,50 M. pro Stück.

### Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 4. April 1884.

Bezeichnung	Rechte Div.	Nf.	Gewinnnotiz
4% Hall. Stadt-Obligat. v. 1882	—	4	102 B.
3 1/2% v. 1818	—	3 1/2	97 B.
4% Pfandbriefe d. Prov. Sachf.	—	4	101,50 B.
4% Sächs. Provinzial-Obligat.	—	4	101 B.
4% Mansf. Gewerksch.-Oblig.	—	4 1/2	101 B.
4% Luftstr.-Regul.-Obligationen	—	4	100 B.
5% Halle'sche Zuckerfabr.-Anleihe	—	5	75 B.
5% Opth.-Anl. d. Zuckerf. Körbisb.	—	5	—
5% Opth.-Anl. d. Größw. Akt.	—	5	103,25 B.
Papier-Fabrik.	—	5	147 B.
Halle'sche Bankvereins-Aktien	8 1/2	0	ic.
Halle'sche Zuckerfabr.-Actien *	0	ic.	—
Körschdorfer Zuckerfabr.-Actien	9 1/2	4	—
Glanziger Zuckerfabr.-Actien	8 1/2	4	—
Zuckeraffinerie Halle-A.	12	4	114 B.
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Act.	15	4	—
Sächs. Zühr. Braunt.-St.-Br.	15	5	—
Weichen-Weißf. Braunt.-Act.	20	4	—
omb. Dörs.-Rattm. St.-A.	8	4	123,50 B.
Namurger Brauntoblen-actien	5	4	70 B.
Verein. Sächs.-Zühr. St.-Act.	—	4	65 B.
St.-Priorität	7	4	120 B.
Hall. Brauerei St.-Act. (Michael)	2	4	—
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	5	—
Erdölwäger Pap.-Fabr.-Act.	18	4	215 B.
Zeiger Maschinen- u. (Schäde)	10	4	—
Halle'sch. Wafschwebfabr.-Actien	20	4	—
Eimner Wafschfabr.-Actien	15	5	—
Landberger Wafschfabr.-Actien	18	5	—
Eilenburger Rattm.-Wafsch. Act.	0	4	—
Ruge d. Brand.-Kiehl.-Fabver. *)	—	ic.	1650 B.
Paetz.-Act. *)	3	ic.	500 B.

\*) Die Course der mit \* bezeichneten Effecten verstehen sich pro Stück.

Verantwortlich: C. G. v. Leiboldt in Merseburg.

## Inserate

für das Kreisblatt werden, um ein rechtzeitiges Erscheinen zu ermöglichen, nur bis 11 Uhr früh zu der betreffenden Nummer angenommen, später eingehende müssen für die nächste Nummer zurückgelegt werden. Die Expedition.

## Dachziegel,

ca. 15,000 gut erhalten, sind sofort preiswerth zu verkaufen. Näheres durch Herrn Bauunternehmer **Gust. Graul**, Merseburg.

Ein sehr gut erhaltenes Blüthner'sches **Pianino** steht zu verkaufen bei **Gebrüder Walpricht.**



Eine Kuh mit dem Kalbe sowie eine hochtragende Kuh stehen zu verkaufen **Hendorf Nr. 18.**



Ein Paar große Läufer-schweine, auch zum Schlachten passend, sind zu verkaufen **Braunhausstraße 7.**



10 Stück junge Gänse sind zu verkaufen **Meuschau Nr. 40.**

Eine neue **Sobelbank** für Stellmacher ist zu verkaufen **Neumarkt 26.**

Ein Paar **Läuferschweine** und einen **Flug guter Tauben** verkauft **Neumarkt 26.**

Eine **Hausthür** mit Rahmen, Eichenholz, 1 Wtr. 63 Ctm. breit, 2 Wtr. 80 Ctm. hoch, ist preiswerth zu verkaufen beim **Stellmachermstr. Rulf**, Neumarkt 26.

Gut gearbeitete trockene 4 Zoll breite **Wagenräder** verkauft den Gang von 60 Mark an **F. Unruh**, Stellmachermeister.

Einen neuen **Einspännerwagen** (beschlagen) verkauft preiswerth **D. D.**

**Wohnungs-Veränderung.** Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr große Ritterstraße 1 sondern

**Breitestr. 13** wohne **Achtungsvoll Franz Frauenheim jun.** Gleichzeitig empfehle mich zu allen in mein Fach schlagenden Arbeiten, sowie zum Einsetzen von Wasserwaagen. **D. O.**

## Wohnungsveränderungs-Anzeige.

Ich wohne jetzt in dem **früher Beerbold's**, jetzt **Hofmann'schen Hause** **Gotthardtsstrasse Nr. 8** und führe hier mein Geschäft in **bisheriger Weise fort.** Merseburg, den 27. März 1884.

**R. Pauly**, Actuar a. D. und ger. Tagator.

Ein **Haus im Garten** 3 Stuben, Kammer, Küche, Stallung, ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen im **Schützenhaus**. Preis 65 Thlr.

Ein **parterre gelegenes Logis**

bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör ist zu vermieten und am 1. Juli zu beziehen. **Schützenhaus.**

**Weißenfeller Straße 4** ist ein **Parterre-Logis** zum 1. Juli zu vermieten.

Eine freundliche **Wohnung** ist zu **Johanni** zu vermieten. Näheres bei **A. Colditz**, Karlsstraße 15.

## Versteigerung.

**Mittwoch den 9. April cr., Vormittags von 9 Uhr ab**, versteigere ich **Saalstrasse 13** hiersebst sämtliche zum Nachlaß des verstorbenen Eisenwaarenhändler **Schaaf** hier gehörige Waarenvorräthe, als:

Schuppen, Spateln, Sensen, Töpfe, Kochröhren, Sägen, Fischler- und Zimmermanns-Handwerkzeug, Thür- und Kommodenschlösser, Hackmesser, Fischmesser und Gabeln, Hobel und Hobeleisen, Bohrer, Sichel, Hammer, Ketten, 1 Decimalwaage 5 Ctr. Tragkraft, Tafelwaagen, Waagebalken, Waagemesser, Rübenabzahn, Zirkel, Kaffeetrommeln, Ketten u. s. w. u. s. w., sowie 1 vollständiges Bett und verschiedene Kleidungsstücke. Merseburg, den 31. März 1884.

Tag, Gerichtsvollzieher.

## Auction

von alten **Bauholz, Thüren und Fenstern** **Mittwoch den 9. April, Nachm. 3 Uhr**, im Grundstück des Herrn Orgelbaumeister **Gerhardt**, Oberaltenburg Nr. 2.

## Engelhardt & Koenneke

(Inhaber G. Koenneke)

Friedrichstr. Nr. 7. **Drahtwaarenfabrik & Verzinnanstalt.** Friedrichstr. Nr. 7.

Wir empfehlen den Herren Landwirthen zur Saison unsere praktischen und soliden **Durchwürfe** zum Selbstmischen von Gips, Salpeter und Guano. Gleichzeitig bringen noch unser reichhaltiges Lager von **Durchwürfen, Geweben und Geflechten** in Lackirt, verzinkt und verzinkt, in jeder gewünschten Weite und Breite sowie unsere andern Fabrikate wie **Vogelbauer, Rollieren, Blumenkörbe** etc. in empfehlende Erinnerung. **Gegenstände zum Verzinnen werden angenommen.**

## Ostereier,

sowie andere Oerartikel, als: **Haasen, Hühner, Lämmer, Schwäne** u. s. w. von **Zucker, Chocolate und Wisent** sind in größter Auswahl vorrätzig. Für Wiederverkäufer entsprechend billigere Preise bei

**G. Schönbberger.**

## Neue Musik-Beitung.

Illustrirtes Familienblatt.

Auflage 41,000.

Preis pro Quartal bei der **nächsten** Postanstalt, Buch- oder Musikalien-Handlung nur 80 Pfg.

Demnächst bringen wir unter Anderem:

Aus der **Mappe** eines alten Musikers von Fr. Hentschel.  
Das **Heimathlied** der Jenny Lind von Sophie Verena.  
**Iphigenie.** Eine Künstlergeschichte von C. Cassau.  
Ach, wie ist's möglich dann. Erzählung von W. Rau.  
**Friedrich Chopin** von La Mara.  
Ein **Blumenstrauß** von Elise Polko.  
Die **vergoldete Zigeunergeige** von Hugo Klein.  
Zur **Geschichte des Tanzes** von Flora Pohl.  
Die **Scala des Menschenlebens** in den Tonarten und Farben von Aug. Reiser.  
Aus einer **stillen Musikerwerkstatt** von Elise Polko.  
Ein **Violinconcert.** Erzählung von C. Cassau.  
**Musik und Theater** bei den Slaven von Sacher-Masoch.  
**Paganini's Hexentanz.** Novelle von C. Zastrow.  
**Biographische Skizzen** von Edv. Grieg, Graben-Hoffmann, A. Henselt, Ed. Kretschmer, Ferd.

Möhning, Jules de Swert, Dav. Popper, Chopin u. A. m.  
**Giuletta und Leonore.** Novelle von C. Zastrow.  
Die **Geldmose** von Wm. Appelt.  
**Sebastian Bach** und sein Styl von Prof. L. Nohl.

Als **Gratisbeilagen:**

**Compositionen für Klavier** v. Ascher, Behr, Biehl, Bohm, Buhl, Eilenberg, Gaide, Gauby, Grieg, Güler, Holländer, Krause, Kugele, Möhring, Müller, Ruhl, Sachs, Carl Schubert, Schultze etc.  
**Lieder und Duette** von Abt, Bauer, Gade, Graben-Hoffmann, Hamm, Häser, Heiser, Henselt, Kretschmer, Lorberg, Nessler, Popper, Reiser, Schnell, Weber, Werner.  
**Compositionen für Klavier und Violine** oder Cello von Holländer, Dont, Harmston, Bohm, Biehl, Hässner, Jules de Swert, Sturm, Füssinger, Cämmerer, Rohde, Schmeidler, Geselle, Büchler.

Preis pro Quartal bei der **nächsten** Postanstalt, Buch- oder Musikalien-Handlung nur 80 Pfg., direct von Köln pr. Kreuzband im Weltpostverein Mk. 1,50, weil jede Nummer Reichhaltigkeit wegen 10 Pfg. Porto kostet **P. J. Tonger's Verlag, Köln.**

## Grösste Auswahl

nur **solider Schuh** und **Stiefelwaaren** **allerbilligst** bei **Jul. Mehne**, fl. Ritterstr. 1.

Druck u. Verlag v. A. Leiboldt.

In **Köbtschen Nr. 37** sind 2 Logis zu vermieten, sofort oder zum 1. Juli zu beziehen.

## Dr. Lutz-Cigarren

**Bremer Fabrikat.**

Beliebte, jedem Raucher einer feinen milden Cigarre bestens zu empfehlende Qualitäten, in der Preislage von 50 bis 120 Mark p. Mille.

Alleinverkauf für **Merseburg** bei **Heinr. Schultze jun. Paul Barth.** **Bernh. Fritsch.**

## Schnelle Sülze

**Heilung garantiert.** In 6-8 Tag. werden

brüchlich diarrhetisch alle Geschlechtskrankh., sowie Schwächen, Hautkrankheiten (auch des Gesicht), Flecken, Wunden etc., Frauenkrankheiten (Weißfluß, Störung in der Periode, wie die damit verbundene Unfruchtbarkeit etc.), Folgen geheimer Jugendünden (Onanie), Nervenkrankheiten, Bettnässen, sowie alle Leiden u. Fälle unter Garantie ohne Berufs- und Diätstörung geheilt vom Specialarzt **Dr. med. Adler in Hamburg.**

25 Medicamente werden ohne Aufsehen zugesandt.

## Amtliche u. Privat-Formulare

sind zu haben in der **Exped. des Kreisbl.** **Altenburger Schulplaz 5.**

## Rosen

hoch- und niederstämmige in Töpfen eingewurzelt, in vorzüglichen Sorten empfiehlt

**G. Krause, Handlungsgärtner.**

## Für Gerber!

**Nützige Schaginitzer** auf **Rosleder**, die selbstständig arbeiten können, sucht die **Roslederfabrik** von **Andr. Glasmacher** in **Cöln a. Rhein.**

## 3 Maurer

werden für dauernde Beschäftigung gesucht **Königsmühle.**

## Zur Damenschneiderei

empfehle ich **Frau W. Böttcher**, **Globigauer Str. 5 b.**

Eine **anständige Frau** sucht noch **Beschäftigung** in **Ausbessern** außer dem Hause. Zu erfragen **Neue Straße** bei Herrn **Kühn.**

Für unser **Comptoir** suchen wir sofort einen

## Lehrling

unter sehr **vortheilhaften** Bedingungen.

**F. E. Wirth & Sohn.**

Ein **fräftiger Arbeitsjunge** von 14-16 Jahren findet sogleich **Beschäftigung** bei

**F. E. Wirth & Sohn.**

## Mädchen

Ein **ordentliches, ehrliches** **Mädchen** wird als **Aufwartung** gesucht. Näheres **Altenburger Schulpl. 5 b.** **Eine Senne** zugelaufen. Gegen **Infectionsgebühren** abzuholen **Oberbreitestraße 10.**